

12. August 2009

## **Pressekonferenz zur Vorstellung des Buches STOLPERSTEINE in Wiesbaden – Hier wohnte ...“**

Auf der heutigen Pressekonferenz im Rathaus stellten Hubert Müller, stellv. Fraktionsvorsitzender der Grünen Rathausfraktion und Prof. Dr. Karlheinz Schneider, 1. Vorsitzender des Vereins Aktives Museum Spiegelgasse für Deutsch-Jüdische Geschichte in Wiesbaden e.V. sowie Georg Schneider, ebenfalls vom Aktiven Museum das gemeinsame Projekt „STOLPERSTEINE in Wiesbaden – Hier wohnte ...“ vor.



*Von rechts nach links: Hubert Müller, Prof. Dr. Karlheinz Schneider, Georg Schneider*

„Diese umfangreiche Dokumentation in Buchform ist ein Beitrag und eine Aufforderung, sich aktiv mit der Zeit des Nationalsozialismus auseinanderzusetzen“, waren sich Hubert Müller und Prof. Dr. Karlheinz Schneider, einig. „Es ist aber auch ein Dank an die vielen Patinnen und Paten der Wiesbadener Stolpersteine.“

„Die Grundlage zu diesem Projekt wurde am 7. Dezember 2004 gelegt“, berichtet Hubert Müller. „Damals beschloss der Bürgerausschuss der Stadtverordnetenversammlung einstimmig die Unterstützung des Projektes „Stolpersteine“. Prof. Dr. Karlheinz Schneider ergänzt: „Seit April 2005 wurden in Wiesbaden 291 Stolpersteine an 73 Orten verlegt. Sie erinnern an die Deportation von Juden in die Vernichtungslager. Dieses europäische Kunstprojekt von Gunter Demnig ist mittlerweile das größte dezentrale Denkmal weltweit. Insgesamt hat der Künstler schon 17.000 Steine verlegt.“

Finanziert werden die Steine durch Patenschaften. Diese kostet für einen Stein 95,- Euro. „Zu Beginn erledigten die Fraktionsgeschäftsstellen von den Grünen und der SPD im Rathaus mit fachkundiger Unterstützung des Stadtarchivs und des Aktiven Museums Spiegelgasse die Recherche und Organisationsarbeit. Doch schon bald war diese Arbeit für die Mitarbeiter der Geschäftsstellen nicht mehr „nebenher“ möglich“, schildert Hubert Müller die damalige Situation. „Im September 2006 wurden die Aufgaben an das Aktive Museum Spiegelgasse übergeben. Dort kümmert sich seitdem sehr engagiert der Arbeitskreis „Stolpersteine“ um die Recherche und Organisation.

Prof. Dr. Karlheinz Schneider führt aus: „Aufgrund der geringen Größe können die Informationen auf den Steinen nur wenige Informationen und Daten über das Leben der Opfer geben. Trotzdem erarbeitet das Aktive Museum Spiegelgasse umfangreiches Material zu diesen Menschen. Diese zusätzlichen Informationen werden in den „Erinnerungsblätter“ einmal monatlich öffentlich präsentiert. Aus dem Bestreben heraus, das Material einem noch größeren Kreis Interessierter zugänglich zu machen, entstand die Idee zum vorgestellten Buch. Es enthält die Geschichten der Menschen, für die die insgesamt 179 Stolpersteine in Wiesbaden verlegt wurden. Das Projekt „Stolpersteine“ ist ein großer Erfolg und so ist auch die Fortsetzung des Buchprojektes geplant.“